

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 71 (1967)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Auszug aus der Jahresrechnung 1966  
**Autor:** Kasser, S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-319975>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

den beiden Vereinen, und dazu arbeiten wir in vielen Kommissionen und Konferenzen mit unsern Kollegen zusammen. Die Berichte unserer Sektionspräsidentinnen vermitteln ein vielfältiges Bild ihrer Tätigkeit in den Sektionen für die Weiterbildung ihrer Mitglieder. Die Berichte unserer Vertreterinnen im SJW und der Neuhofstiftung, der Präsidentinnen der Heim-, Stellenvermittlungs- und Redaktionskommission werden dieses Bild noch abrunden.

Allen Kolleginnen, die sich in irgendeiner Weise um die berufliche oder soziale Förderung unserer Mitglieder und um eine kollegiale Zusammenarbeit bemüht haben, sei hier herzlich gedankt. Besondern Dank spreche ich meinen engeren Mitarbeiterinnen im Büro und im ZV aus, welche mit Rat und Tat geholfen haben, die Verantwortung für die Vereinsleitung zu tragen. Hoffen wir, daß uns das kommende Jahr der Lösung der noch schwebenden Probleme einen großen Schritt näher bringt.

Dora Hug

Bern, den 9. September 1967

## Auszug aus der Jahresrechnung 1966

<i>Zentralkasse</i>	
Einnahmen	30 112.18
Ausgaben	28 600.15
Mehreinnahmen	<u>1 512.03</u>
Vermögen am 1. Januar 1966	291 643.85
Vermögen am 31. Dezember 1966	293 155.88
Vermögensvermehrung	<u>1 512.03</u>
<i>Emma Graf-Fonds</i>	
Einnahmen	321.40
Ausgaben	6.30
Mehreinnahmen	<u>315.10</u>
Vermögen am 1. Januar 1966	10 620.20
Vermögen am 31. Dezember 1966	10 935.30
Vermögensvermehrung	<u>315.10</u>
<i>Stauffer-Fonds</i>	
Einnahmen	1 244.35
Ausgaben	1 244.80
Mehrausgaben	<u>— .45</u>
Vermögen am 1. Januar 1966	40 020.75
Vermögen am 31. Dezember 1967	40 020.30
Vermögensverminderung	<u>— .45</u>

<i>Heim in Bern</i>		
a. Betriebsrechnung		
Einnahmen		189 495.05
Ausgaben		159 181.80
		<hr/>
Betriebsgewinn		30 313.25
b. Gewinn- und Verlustrechnung		
Einnahmen		31 414.55
Ausgaben	354.15	
Rückstellung	25 000.—	25 354.15
		<hr/>
Mehreinnahmen		6 060.40
c. Vermögensrechnung		
Vermögen am 1. Januar 1966		259 240.15
Vermögen am 31. Dezember 1966		265 300.55
		<hr/>
Vermögensvermehrung		6 060.40
Amortisationen		6 400.—
		<hr/>

Die Zentralkassierin: S. Kasser

## Jahresbericht des Schweiz. Lehrerinnenheims

Liebes Heim im Egghölzli!

Wie üblich an einer Delegiertenversammlung finden sich auch heuer verehrte Gäste und liebe Kolleginnen zusammen, um, unter anderem, auch von dir zu hören. Dieses Jahr möchte ich versuchen, von dir berichtend, mich mit dir zu unterhalten. Weil du aber fern bist und eine andere Sprache sprichst, die man nur in deiner Nähe versteht, wird die Unterhaltung recht einseitig werden und läuft auf einen Brief an dich hinaus. Wohlan, so sei's!

Liebes Heim, wie freuen wir uns alle, daß es dir gut geht, daß es dich überhaupt gibt und daß es bis heute möglich war, dich, deiner Bestimmung entsprechend, weiterzuführen, was gar nicht selbstverständlich ist. Treu hast du auch im vergangenen Jahr Schutz und Geborgenheit gewährt, es nahm alles einen ruhigen Verlauf. Man wird alt in deiner wohlgepflegten und gesunden Atmosphäre, sind doch schon einige Pensionärinnen 90 und mehr Jahre alt geworden. Fünf haben dich für immer verlassen, wir mußten sie zur letzten Ruhe begleiten, und für zwei wurde Pflegeanstalt- resp. Spitalaufenthalt notwendig.

Hast du dich auch schon gewundert, daß du gegenwärtig mehr Nichtmitglieder beherbergst und die Lehrerinnen dir treulos zu werden scheinen? Wir kommen dann später noch einmal auf diesen Punkt zurück. Den Pensionärinnen ist es jedenfalls wohl unter deinem Dach, wie ihre Vertreterin an den Sitzungen der Heimkommission immer wieder versichert. Der Dank dafür, da bist du mit uns einig, gebührt in allererster Linie unserer ausgezeichneten Vorste-